

# tanz mit uns

MAI 2011

## TNW Gebietsmeister- Trio

### Meisterschaften

DM Jun II B-Latein  
GM Jun II/Jug/Hgr  
DP Jun I B-Latein  
DM Jug A-Latein  
DM S-Latein  
LM Sen II S  
LM Sen II D-A  
LM Sen IV A und S

### Formationen

2. BL Standard

### Jazz- und Modern Dance

2. BL Nord-Ost/West

### Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

# Zurück in die Zukunft

Das Turnierpaar betritt die Tanzsporthalle und zieht am Check-in seine elektronische Startkarte durch den Scanner. Aus einem Lautsprecher ertönt eine Computerstimme: „Herzlich Willkommen im TSC Tanz mit uns. Sie benötigen noch sieben Punkte und eine Platzierung zum Aufstieg in die A-Klasse. Viel Erfolg! Bitte befestigen Sie den Ausdruck auf dem Rücken des Herrn.“

Ein Drucker spuckt einen schmalen Papierstreifen mit einem Strichcode aus. Er ist mit selbsthaftendem Kleber ausgestattet und lässt sich ohne Rückstände nach dem Turnier wieder von der Tanzkleidung entfernen.

Das Paar wird der Turnierleitung automatisch als anwesend auf den Bildschirm gesetzt und für die Rundenauslosung berücksichtigt. Der Turnierleiter begrüßt die Paare herzlich und eröffnet pünktlich das Turnier. Die Wertungsrichter sind mit Laserstiften ausgerüstet und „schießen“ auf den Barcode auf dem Rücken des Herrn einen Laserstrahl, wenn sie dem Paar ein Kreuz geben möchten. Der damit im Stift eingelezene Barcode wird am Computer der Turnierleitung wieder ausgelesen. Dadurch ergeben sich die Qualifizierten für die nächste Runde.

Bevor das Paar den Turnierort verlässt, zieht der Herr noch einmal seine Chipkarte durch den Scanner am Eingang des Tanzklubs. Diesmal werden die ertanzten Punkte und Platzierungen aktualisiert und gleichzeitig mit der zentralen Datenbank in Frankfurt am Main abgeglichen. Der Lautsprecher quäkt: „Jetzt sind Sie nur noch zwei Punkte vom Aufstieg entfernt. Viel Erfolg beim nächsten Turnier und auf Wiedersehen!“

So oder so ähnlich kann man sich ein Zukunftsszenario ausmalen. Die sogenannten Digis waren vor ein paar Jahren noch revolutionär und gelten heute bereits als Standard für Großturniere. Sie sorgen dafür, dass die Wertungsrichter mehr Zeit zum Beobachten haben und weniger mit Zählen der Kreuze beschäftigt sind. Auch der Turnierleitung erleichtern sie die Arbeit enorm und sorgen insbesondere bei großen Startfeldern für eine zügigere Abwicklung.

Das elektronische Startbuch in Form einer Chipkarte gibt es ebenfalls bereits in kleineren Ländern der IDSF. Bis die Chipkarten das papierne Startbuch in Deutschland ablösen, werden vermutlich noch ein paar Jahre vergehen. Bis dahin sind unsere Beisitzer weiterhin in der Pflicht, gewissenhaft die Startberechtigung zu prüfen sowie Punkte und Platzierungen einzutragen. Übrigens auch in die Damenstartbücher, sofern diese vorgelegt werden. Beisitzer, die das Ausfüllen der blauen Bücher mit dem Hinweis auf den Mehraufwand verweigern, handeln und behandeln unsere Turniertänzerinnen nicht korrekt.

**Daniel Reichling**

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>DM Jun II B-Latein</b>	<b>3</b>
<b>GM Jun II/Jug/Hgr</b>	<b>4</b>
<b>DP Jun I B-Latein und DM Jug A-Latein</b>	<b>5</b>
<b>DM S-Latein</b>	<b>6</b>
<b>LM Sen II S</b>	<b>7</b>
<b>LM Sen II D-A</b>	<b>8</b>
<b>LM Sen IV A und S</b>	<b>10</b>
<b>2. BL Standard</b>	<b>12</b>
<b>JMD 2. BL Nord-Ost/West</b>	<b>14</b>
<b>Unser Landesverband / Lehrgänge im TNW</b>	<b>15</b>
<b>Impressum</b>	<b>16</b>

*Gebietsmeister der Hauptgruppe: Valentin Lusin/Renata Busheeva, Gebietsmeister der Jugend: Maxim Sosunov/Viktoriya Luleva und die Gebietsmeister der Junioren II: Michael Yerokhin/Julianna Gordimova*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher  
Fotos: Eva Maria Sangmeister*



## DM Jun II B-Latein

# Titel für Vadim und Mariya

Pünktlich zur Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Latein kam der Winter zurück. Schnee und Eis brachten die Deutsche Bahn und viele Autobahnen ein weiteres Mal in diesem Winter an ihre Grenzen. Vadim und Mariya dagegen ließen sich nicht aufs Glatteis führen, sondern holten mit einer überzeugenden Leistung ihren ersten gemeinsamen Titel.

In diesem Jahr führte der Weg die Lateiner zu ihrer Meisterschaft in den hohen Norden nach Elmshorn. Anders als zu den Standard- und Kombi-Meisterschaften in den vergangenen Jahren, hatte der Elmshorner Verein in Anbetracht des zu erwartenden größeren Starterfeldes eine größere Halle als Austragungsort gewählt. Wie gewohnt hatte sich der Verein große Mühe mit der Ausrichtung gegeben. Gingen in den letzten beiden Jahren noch 64 (2008) bzw. 55 (2009) Paare an den Start kamen in diesem Jahr jedoch lediglich 28 von 35 gemeldeten Paaren. Da ab den nächsten Deutschen Meisterschaften auch Paare teilnehmen dürfen, die sich im laufenden Wettkampfsjahr neu gebildet haben, war dies hoffentlich bereits der Negativrekord und zugleich die Trendwende.

Mit einer Stunde Verspätung durch Stau und Bahnverkehr ging es endlich los. Ein Viertel des Starterfeldes kam aus dem TNW. Mit dabei war ein Fernsteam, das eine Reportage über Jaques und Nadine Erbguth drehte. Die Landesmeister C-Latein und die damit frisch aufgestiegenen Yuri Schaum/Nicole Wirt verpassten mit dem Anschlussplatz knapp die nächste Runde mit 18 Paaren. Ab dieser Runde sollte der TNW-Anteil konstant bei einem Drittel bleiben. Deniel Bohl/Janette Kaiser

wurden 17., Jaques und Nadine Erbguth holten den nächsten Anschlussplatz (13) an diesem Tag. Vier TNW-Paare schafften den Sprung ins Semifinale. Roman Schumichin/Melanie Wirt wurden geteilte Elfte. Erik Kem/Michelle Kaiser waren aufgrund einer Verletzung von Erik nicht austrainiert und erreichten den zehnten Platz. Michael Yerokhin setzte sich mit seiner neuen Tanzpartnerin Julianna Gordimova gegen die Konkurrenz durch und schaffte den Sprung ins Finale. Mit einigen besseren Wertungen wurden die beiden Sechste. Die neue Partnerschaft besteht erst seit dem Jahreswechsel und lässt bei den Leistungen nach einer so kurzen Zeit noch einiges erwarten.

Für Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina war Elmshorn bereits im vergangenen Herbst bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Standard ein „gutes Pflaster“. Dort lösten sie durch ihren Finalplatz das Ticket für die Weltmeisterschaft Junioren II Standard. Auch diesmal gingen sie hochmotiviert und souverän in das Turnier und zeigten bereits von der Vor-



runde an, dass sie vorne angreifen wollten. Nachdem das Ergebnis der Samba einen geteilten ersten Platz mit den vorher gehandelten Favoriten Silas Kunkel/Merlene Gerstmann ergab, steigerten sie sich noch einmal. Ihr sehr dynamisches Tanzen brachte ihnen die Majorität der Wertungen und damit den Gewinn der anderen vier Tänze. Sie setzten sich gegen das sehr elegante Tanzen der Hessen durch und holten sich ihren ersten gemeinsamen Titel – Deutscher Meister der Junioren II B-Latein.

SANDRA BÄHR

Vadim Lehmann/  
Mariya Vakhnina  
auf dem Weg zu  
ihrem ersten  
gemeinsamen Titel  
Foto: P. Dykow

### Finale

- 1 Vadim Lehmann  
Mariya Vakhnina  
TNW
- 2 Silas Kunkel  
Merlene Gerstmann  
TSC Schwarz-Gold  
Aschaffenburg
- 3 Daniel Shapilov  
Jessica Eisenkrein  
ATC Blau-Gold  
Heilbronn
- 4 Arthur Ankerstein  
Vivien Kreiter  
1. TC Ludwigsburg
- 5 Giuseppe Pio Scerra  
Liana Mkrtchjan  
TSC Schwarz-Gold  
Aschaffenburg
- 6 Michael Yerokhin  
Julianna Gordimova  
TNW

### WR

Henning Carstens  
TSA im Ellerbeker  
TV Kiel  
Mark Eisenblätter  
TSA im VfL Pinneberg  
Volker Günther  
TSA d. TSV Schmiden  
Dirk Heidemann  
TSC Bad Saarow  
Markus Reichelt  
TSC Crucenia Bad  
Kreuznach  
Ernst-Dieter  
Schöneberger  
TSC St. Wendel  
Claudia Voß  
TSZ Creativ Osnabrück

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpenr Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

**Jun II B-  
Kombination**

- 1 Michael Yerokhin  
Julianna Gordimova  
TNW
- 2 Aleksey Rovner  
Lisa Rykovski  
TSC Dortmund
- 3 Deniel Bohl  
Janette Kaiser  
TSC Dortmund
- 4 Evgeny Nikolaev  
Jennifer Raiswich  
TD Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 5 Jaques Erbguth  
Nadine Erbguth  
TTC Schwarz-Gold  
Moers
- 6 Georg Novikov  
Natalie Pusch  
TC Seidenstadt Krefeld

**Jugend A-  
Kombination**

- 1 Maxim Sosunov  
Viktoriya Iuleva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 2 Daniel Buschmann  
Katarina Bauer  
TSC Dortmund
- 3 Alex Gerlein  
Karolina Bauer  
TC Blau-Weiß  
Paderborn
- 4 Maksim Osetrov  
Angelina Jenna  
TNW
- 5 Michael Yerokhin  
Julianna Gordimova  
TNW
- 6 Nikita Goncharov  
Alina Muschalik  
Art of Dance, Köln

**HGR S-  
Kombination**

- 1 Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 2 Anton Skuratov  
Alena Uehlin  
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Paul Lorenz  
Ekaterina Leonova  
Art of Dance, Köln
- 4 Lars Erik Pastor  
Malika Dzumaev  
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Alex Gerlein  
Karolina Bauer  
TC Blau-Weiß  
Paderborn
- 6 Maxim Sosunov  
Viktoriya Iuleva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß

Alle Fotos:  
Eva Maria  
Sangmeister

**GM Jun II/Jug/Hgr in Köln**

*Drei auf einen Streich*

Erstmals wurden die drei Gebietsmeisterschaften West der Junioren II B, der Jugend A und der Hauptgruppe S in einer Veranstaltung ausgetragen. Der TTC Rot-Gold Köln erwies sich wie schon in der Vergangenheit als erfahrener Turnierausrichter. Zusätzlich zu den TNW-Medaillen gab es Pokale und Osternester für die Finalisten. Zu Beginn des Meisterschaftstages ließen die Zuschauer noch auf sich warten. Bis zur letzten Meisterschaft füllten sich die Reihen merklich, so dass auch die Stimmung ihrem Höhepunkt entgegen stieg.

**Newcomer erfolgreich**

Acht Paare starteten bei der Gebietsmeisterschaft Junioren II B-Kombination, der ersten ihrer Art ohne Quotenregelung. Seit diesem Jahr dürfen alle Paare, die an der Gebietsmeisterschaft teilgenommen und die entsprechenden Ranglisten getanzt haben, an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Zwei potenzielle Favoritenpaare nahmen nicht teil: Erik Kem/Michelle Kaiser und Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina vertraten den DTV bei der Weltmeisterschaft Junioren II B-Standard in Moskau.

Unbeeindruckt von der Tatsache, dass sie erst seit wenigen Monaten zusammen tanzen, sicherten sich Michael Yerokhin/Julianna Gordimova in beiden Sektionen als einziges Paar alle Kreuze. Das Standardfinale gewannen Michael und Julianna mit 34 von 35 Einsen. Die Lateinsektion dominierten sie ebenfalls, so dass sie mit der bestmöglichen Platzziffer

von 10,0 siegten. Eindeutige Vizemeister mit zehn zweiten Plätzen wurden Aleksey Rovner/Lisa Rykovski, Doppelstarter der Junioren I. Den dritten Medaillenrang ertanzten sich Deniel Bohl/Janette Kaiser mit acht dritten und zwei vierten Plätzen.

Auf den vierten Platz tanzten sich Evgeny Nikolaev/Jennifer Raiswich mit der überwiegenden Mehrheit an vierten Plätzen in der Standardsektion und Rang fünf in den lateinamerikanischen Tänzen. Die Zwillinge Jaques und Nadine Erbguth hatten sich nach Kreuzen als Sechste für das Finale qualifiziert. In den Standardtänzen belegten sie ausnahmslos sechste Plätze, so dass sie sich schon auf den sechsten Platz im Gesamtergebnis einstellten. In der Lateinsektion holten sie den Abstand zum fünften Platz mit jedem Tanz auf und durften sich schließlich bei der Siegerehrung über Rang fünf freuen. Sechste wurden Georg Novikov/Natalie Pusch.

**Start-Ziel-Sieg**

Zur anschließenden Gebietsmeisterschaft Jugend A-Kombination hatten sich die Zuschauerreihen deutlich gefüllt. Turnierleiterin Sandra Bähr stellte die zwölf Paare mit Samba vor. Schon in der Vorrunde zeichnete sich ab, dass die Favoriten Maxim Sosunov/Viktoriya Iuleva unschlagbar waren. Im Vorjahr hatten sie aufgrund der besten Kombinationsleistung mit der Majorität an Zweien gesiegt. In diesem Jahr brachte ihnen ihr ansprechendes Tanzen eine beinahe makellose Bilanz ein. Mit allen

Kreuzen und 69 von 70 möglichen Bestwertungen bestätigten sie erneut ihre Klasse.

Auf den zweiten Platz tanzten sich Daniel Buschmann/Katarina Bauer, die sich im Slow Foxtrott die einzige Eins sichern konnten, die nicht an Maxim und Viktoria ging. Mit diesem Ergebnis verbesserten sich Daniel und Katarina im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze. Alex Gerlein/Karolina Bauer, Vorjahreszweite der Gebietsmeisterschaft, lieferten sich mit Maksim Osetrov/Angelina Jenna ein Duell um den dritten Platz. Das Standardfinale beendeten Alex und Karolina mit dem dritten und das Lateinfinale mit dem vierten Platz. Maksim und Angelina erreichten in den Standardtänzen Rang vier und in den Lateintänzen Rang drei. Mit der Platzziffer 35 hofften beide Paare auf die Bronzemedaille. Das Skatingsystem entschied letztendlich zugunsten von Alex und Karolina.

Michael Yerokhin/Julianna Gordimova, Doppelstarter der Junioren II B-Klasse, erreichten in der nächsthöheren Altersgruppe auf Anhieb das Finale. Mit einer überzeugenden Leistung – und immerhin 40 absolvierten Tänzen – sicherten sie sich den fünften Platz. Der sechste Platz ging an Nikita Goncharov/Alina Muschalik, die mit zwei Kreuzen Vorsprung zu den Siebtplatzierten das Finale erreicht hatten. Die Vereinskameraden Tobias Soencksen/Viktoria Mittel kündigten Nikita und Alina mit einem schelmischen Grinsen ihre Revanche für die Deutsche Meisterschaft an.

*Michael Yerokhin/Julianna Gordimova*



*Maxim Sosunov/Viktoriya Iuleva*



*Valentin Lusin/Renata Busheeva*



*Knapp am Titel  
vorbei: Anton  
Skuratov/Alena  
Uehlin*



### Duell der Giganten

Sechs Paare standen für die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination auf der Startliste, unter ihnen zwei Jugendpaare. Turnierleiter Daniel Reichling bot den Paaren die Gelegenheit, sich durch einen frei gewählten Präsentationstanz dem Publikum vorzustellen. Zwei Paare wählten Lateintänze, die übrigen vier Standardtänze. Viele Zuschauer waren von dieser Art der Vorstellung begeistert.

Die frisch gekürten Gebietsmeister Maxim Sosunov/Viktoriya Iuleva brachen das Turnier aus gesundheitlichen Gründen nach dem ersten Tanz ab, so dass sie automatisch den sechsten Platz erhielten. Leistungsmäßig nah

beieinander lagen Alex Gerlein/Karolina Bauer und Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev. Während Alex und Karolina ihre Stärken im Standardbereich präsentierten, zeigten Lars und Malika ihre Klasse in der Lateinsektion. Mit zwei Platzziffern Unterschied sicherten sich Lars und Malika Rang vier, gefolgt von Alex und Karolina auf dem fünften Platz. Eine recht eindeutige Wertung erhielten Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, die die Majorität an Dreien auf sich vereinen konnten und bei der Siegerehrung somit die Bronzemedaille erhielten.

Mit Spannung erwarteten die Zuschauer das Duell um den Meistertitel. Bereits zum dritten Mal in Folge trafen Valentin Lusin/Renata Busheeva und Anton Skuratov/Alena Uehlin bei der Gebietsmeisterschaft West aufeinander.

Wieder fiel die Entscheidung hauchdünn aus. Beide Paare sind derzeit die besten Kombinierten sowohl im TNW als auch im DTV. Valentin und Renata gingen als Titelverteidiger und Deutsche Meister in das Turnier. Anton und Alena hatten somit abermals die Rolle der Angreifer inne. Im Standardfinale verschafften sich Valentin und Renata einen Vorsprung, indem sie alle Tänze souverän gewannen. In der Lateinsektion waren sie Anton und Alena unterlegen, die ihrerseits alle finalen Lateintänze für sich entschieden. Die Skatingregeln brachten die Entscheidung zugunsten von Valentin und Renata, die mit diesem Sieg ihren Hatrick perfekt machten. Anton und Alena kündigten indes ihre Revanche für die Deutsche Meisterschaft an.

EVA MARIA SANGMEISTER

## DP Jun I B-Latein und DM Jug A-Latein

# Ein erster und zwei zweite Plätze in Brühl

Acht TNW-Paare der Junioren I B-Latein fanden Mitte März in Brühl zusammen, um unter 33 angetretenen Paaren am Deutschlandpokal teilzunehmen. Zahlreiche Eltern, Freunde und Funktionäre begleiteten sie, so dass das Clubheim des TSC Brühl gut besucht und die Stimmung dementsprechend gut war. Um allen nordrhein-westfälischen Tänzern eine Freude zu bereiten, hatten die Mitglieder des Jugend-

vorstandes Glücksbringer besorgt, die vor der Vorrunde an die Paare verteilt wurden.

### Titelverteidigung beim Deutschlandpokal

Angespornt durch die zahlreichen Fans qualifizierten sich vier TNW-Paare für das Semifinale. Leon Scerbina/Maria Sedin verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr um fünf Plätze. Während sie im letzten Jahr das Semifinale knapp verpasst hatten, schafften sie in diesem Jahr den Sprung auf Rang zehn. Im nächsten Jahr haben sie eine weitere Chance sich zu verbessern, da ihnen noch ein Jahr in dieser Altersgruppe bleibt.

Zur Freude der mitgereisten Schlachtenbummler erreichten drei TNW-Paare die nächste Runde – das Finale. Mit dieser Anzahl stellte der TNW die Hälfte der besten Paare Deutschlands. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher freuten sich schließlich über den sechsten Platz, den sie trotz etlicher besserer Wertungen im Endergebnis einnahmen.

Zwei „alte Hasen“ in der Endrunde waren Aleksey Rovner/Lisa Rykovski und Florian Schell/Julia Fauser. Florian und Julia hatten im vergangenen Jahr als Doppelstarter der Kinder den sechsten Platz ertanzt und sich seitdem stetig verbessert. Sie erreichten in allen Tänzen den zweiten Platz und nahmen bei der Siegerehrung die Silbermedaille entgegen. Die beste Leistung des Tages zeigten Aleksey Rovner/Lisa Rykovski. Sie ließen von der Vorrunde an keinen Zweifel an ihrer tänzerischen Qualität aufkommen und verteidigten souverän ihren Titel. Zusätzlich zu den Goldmedaillen erhielten Aleksey und Lisa Pokale, die vom Brühler Verein gestiftet worden waren.

### EM-Ticket für Sosunov/Iuleva

Im Anschluss an den Deutschlandpokal der Junioren eröffneten 45 Paare die Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein. Die meisten Teilnehmer stellte der TNW mit 14 Paaren, die wie die Paare der Junioren I mit Glücksbringern beschenkt wurden. Wie schon beim Deutschlandpokal tanzten sich auch bei der Deutschen Meisterschaft vier von ihnen bis in das Semifinale mit 14 Paaren Semifinale vor. Daniel

### Aleksey Rovner/Lisa Rykovski



### DP Jun I B-Latein

- 1 Aleksey Rovner  
Lisa Rykovski  
TSC Dortmund
- 2 Florian Schell  
Julia Fauser  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 3 David Costea  
Katarina Zajarnyi  
TSC Scharz-Gold  
Aschaffenburg
- 4 Igor Bodyagin  
Anastasia Bodyagina  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
- 5 Finn Bergmann  
Ekaterina Buanova  
TSC Schwarz-Gold  
Aschaffenburg
- 6 David Ovsievitch  
Elisabeth Wormsbecher  
TSC Dortmund

### DM Jug A-Latein

- 1 Marek Bures  
Junona Fisman  
OTK Schwarz-Weiß  
i. SCS Berlin
- 2 Maxim Sosunov  
Viktoriya Iuleva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 3 Rami Schehimi  
Lilli Hils  
TSZ Dresden
- 4 Guido Gencarelli  
Angelika Mkrтчjan  
TSC Schwarz-Gold  
Aschaffenburg
- 5 Ilija Schäfer  
Christina Zelt  
Viktoria Golden Dance  
Berlin
- 6 Harry Bober  
Romy Kuhlmann  
Shall We Dance Berlin

Alle Fotos:  
Volker Hey

**WR**

Joachim Harms  
TSC Castell Lippstadt  
Rolf-Michael Mielke  
TSC Schwarzen-  
verdingen  
Manfred Rau  
TSC Schwarz-Gold-  
Casino Saarbrücken  
Frank Foelske  
Royal Dance Berlin  
Monika Schiller  
TSA Schwarz-Gold d.  
ESV Ingolstadt  
Jes Christophersen  
TSF Phoenix  
Lütjenburg  
Gert Zeiß  
TK Orchidee  
Chemnitz

**Übersicht  
der TNW  
Paare:**

- 4** Anton Skuratov  
Alena Uehlin  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 10** Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 21** Lars Erik Pastor  
Malika Dzumaev  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 27** Paul Lorenz  
Ekaterina Leonova  
Art of Dance, Köln
- 30** Sebastian Schwind  
Kristina Kratz  
TSZ Velbert
- 40** Christoph Wallner  
Ramona Vermöhlen  
Ruhr-Casino d.  
VfL Bochum

Buschmann/Katarina Bauer zeigten ansprechendes Tanzen und erreichten in ihrem ersten Jugendjahr den geteilten 13. Platz.

Zwei weitere Semifinalisten verpassten das Finale knapp mit Rang sieben und acht. Maxim Stepanov/Anastasia Sawision, die an diesem Tag erst ihr viertes gemeinsames Turnier tanzten, wurden Achte. Da sie sich in ihrem ersten Jugendjahr befinden, haben sie noch zwei Jahre Zeit, sich in der Jugend weiterhin zu behaupten. Über den Anschlussplatz an das Finale durften sich Artur Balandin/Anna Salita freuen. Sie zeigten harmonisches und paarbezogenes Tanzen.

In die Runde der besten sechs Paare tanzten sich die TNW-Landesmeister Maxim Sosunov/Viktoriya Iuleva. Maxim war bei der Deutschen Meisterschaft der einzige Turnierteilnehmer, der schon im letzten Jahr Finalluft schnuppern durfte, damals noch mit Anastasia Novikova.

**DM S-Latein**

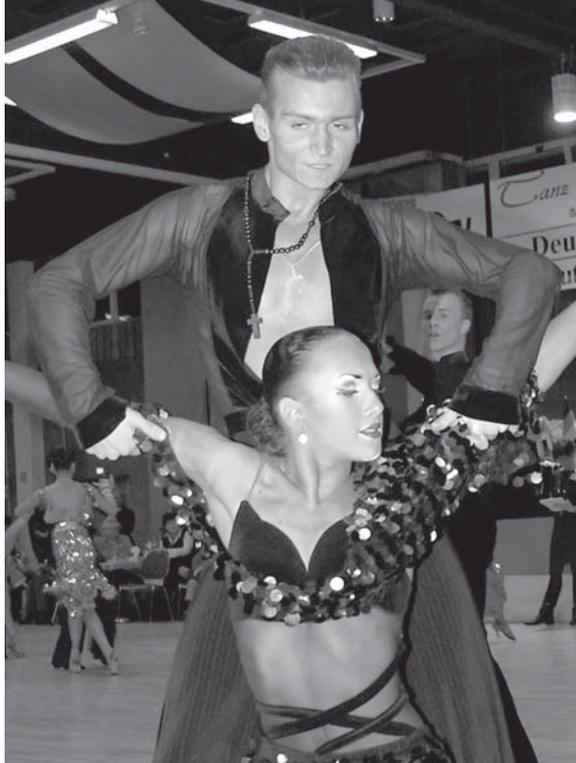
*Ein Paar im Finale*

Am 20. März richtete die TSG Bavaria Augsburg in Kooperation mit der Tanzschule Trautz und Salmen, anlässlich deren hundertjährigen Bestehens die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe in den lateinamerikanischen Tänzen aus. Eingebettet in ein schönes Rahmenprogramm wurde den Zuschauern eine runde Veranstaltung geboten: mit Tänzen der 50er-Jahre, der Darstellung einer Tanzstunde um 1900 und einer Standardshow „Tanzen einst und jetzt“ mit den amtierenden Weltmeistern der Amateure, Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, sowie Rainer und Heidi Salmen.

Von den 80 möglichen durch Ranglisten und Landesmeisterschaften qualifizierten Paaren waren nur 60 am Start. Nach der nachmittäglichen Vor- und ersten Zwischenrunde, fanden am Abend in der mit gut 3.500 Zuschauern voll besetzten Sporthalle Augsburg die Runden ab dem Viertelfinale statt.

Der TNW wurde von insgesamt sechs Paaren bei dieser DM vertreten, die sich ausnahmslos in guter Form auf ihrem jeweiligen Leistungsstand präsentierten. So erreichten alle TNW-Paare ohne Schwierigkeiten die ersten Zwi-

*Maxim Sosunov/  
Viktoriya Iuleva*



Da Maxim und Viktoria zudem im letzten Jahr in zahlreichen Turnieren mit ihrer guten Leistung auf sich aufmerksam gemacht hatten, galten sie als Anwärter auf die vorderen Plätze. Nach der Samba warteten alle gespannt auf die erste offene Wertung. Mit zwei Einsen und zwei Zweien reichten sie sich knapp hinter Marek Bures/Junona Fisman aus Berlin ein. In den folgenden vier Tänzen festigten die Berliner ihren ersten Platz, Maxim und Viktoria erhielten zunehmend bessere Wertungen und wurden souverän Deutsche Vizemeister.

Bei der Siegerehrung überreichte Bundesjugendwart Boris Exeler die Nominierung für die Europameisterschaft an Maxim und Viktoria sowie an die Drittplatzierten Rami Schehimi/Lilli Hills, da Bures/Fisman keinen deutschen Pass besitzen und daher nicht international an den Start gehen dürfen.

*EVA MARIA SANGMEISTER*

schenrunde. Alle Paare, die bereits im Vorjahr an der DM teilgenommen hatten, konnten ihre Platzierungen verbessern.

Die Deutschlandpokalsieger der Hauptgruppe II S-Latein, Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen, belegten Platz 40. Als Neueinsteiger in der Sonderklasse freuten sich die amtierenden A-Latein-Landesmeister Sebastian Schwind/Kristina Kratz über den 30. Platz. Die LM-Vierten Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, erreichten den 27. Platz. Die beiden hätten viele deutlich im Viertelfinale gesehen.

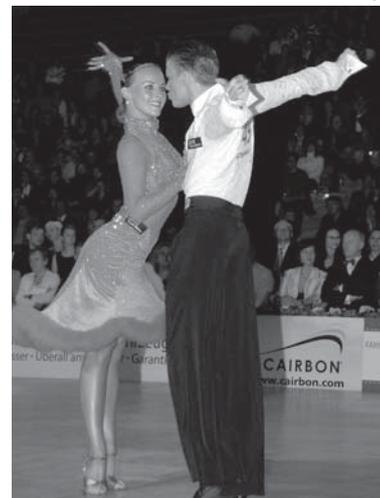
Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev zeigten sich in ihrem ersten Hauptgruppenjahr angriffslustig und wurden mit Platz 21 belohnt. Die sympathischen Düsseldorfer Valentin Lusin/Renata Busheeva schafften den Sprung ins Semifinale, der ihnen im letzten Jahr als Anschlusspaar noch verwehrt geblieben war. Sie wurden Zehnte. Hier wäre noch eine bessere Platzierung möglich gewesen.

Mit einer großartigen Leistung erreichten die TNW-Lateinmeister Anton Skuratov/Alena Uehlin das Finale und belegten den vierten

Platz. Ein Riesenerfolg für die beiden und den TNW, der damit seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder ein Paar im Deutschen Lateinfinale hat. Außerdem gelang Anton und Alena damit der Hat trick, in allen drei Finals der Hauptgruppe vertreten zu sein.

*IVO MÜNSTER*

*Anton Skuratov/Alena Uehlin  
im Finale der Deutschen  
Lateinmeisterschaft  
Foto: V. Hey*



**LM Sen II S**

# Halfmeier erobern Titel zurück

Insgesamt 30 Paare traten an zur Landesmeisterschaft der Senioren II S in Düren. Die Landesmeister 2009 sowie zwei weitere letztjährige Finalisten konnten wegen Krankheit nicht teilnehmen. Daher war der Titel zum ersten Mal seit Jahren vakant. Größter Favorit auf den Titel waren mit Abstand die dreifachen Titelträger Claus und Britta Halfmeier.

Mit großer Spannung wurde das „neue Finale“ erwartet. Im Finale auf den sechsten Platz tanzten sich Hansjörg und Birgit Hopp. Auf dem fünften Platz und damit einen Platz schlechter als im Vorjahr beendeten Jörg und Karin Stoffels das Turnier. Das glücklichste Paar des Abends war zweifelsfrei Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann auf Rang vier.

Den Bronzerang belegte Hans-Arnold und Heidi Büscher. Sie verbesserten sich von dem sechsten auf den dritten Platz, und nahmen dem Meisterpaar die einzige Eins ab. Die

Silbermedaille ging an die neue Paarkonstellation Edward van Essen/Ilse Mielke.

Konkurrenzlos ging die Goldmedaille an Claus und Britta Halfmeier. Mit insgesamt 34 Einsen holten sie sich ihren vierten Landesmeistertitel. In allen Bereichen waren sie ihrer Konkurrenz überlegen.

HEIKO KLEIBRINK

*Claus und Britta Halfmeier ertanzten sich überlegen den Titel des Landesmeisters*



## Pleiten, Pech und Pannen

**Kommentar von Heiko Kleibrink**

Es gibt Tage, an denen klappt einfach gar nichts – jeder von uns hat das mit Sicherheit schon ein Mal erlebt – und so einen Tag erwischte ausgerechnet der Ausrichter der Senioren II S Landesmeisterschaft, der TC Schwarz-Rot Düren, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert.

Die größte Pleite war an diesem Abend mit Abstand die Musikauswahl. Obwohl das Thema „Mit Musik geht alles leichter“ das letzte Jahr bei allen Lehrgängen und Schulungen im TNW und DTV dominierte, gab es eine Vielzahl indiskutabler Musikstücke! Von „viel zu langsam“ bis hin zu Lateintiteln (Jive statt Quickstep) wurden die Nerven der insgesamt 30 gestarteten Paare stark strapaziert.

Pech war, dass das vorhandene Parkett im „Haus der Stadt“ in Düren im regelmäßigen Abstand Querrillen aufweist. Diese wurden vom Veranstalter mit Klebeband provisorisch überklebt. Leider war das kein ausreichender Schutz gegen das Hängenbleiben der abziehenden Fersen der Tänzer. Höchste Stolpergefahr war die Folge.

Eine Panne konnte allerdings ohne größere Verzögerung behoben werden, man hatte schlichtweg die Wertungstafeln und Klemmbretter für die Wertungsrichter vergessen. So wurde kurzerhand vom souveränen Turnierleiter Daniel Reichling, der Schlimmeres vermeiden konnte, ein Einmarsch samt Vorstellung aller Paare veranlasst. In der Zwischenzeit wurde alles Nötige wortwörtlich zusammengestellt.

**Ergebnis**

- 1** Claus und Britta Halfmeier  
Die Residenz Münster
- 2** Edward van Essen  
Ilse Mielke  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 3** Hans-Arnold und Heidi Büscher  
TSC Brühl
- 4** Stefan Mußmann  
Dagmar Rudolph-Mußmann  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 5** Jörg und Karin Stoffels  
Bielefelder TC  
Metropol
- 6** Hansjörg und Birgit Hopp  
VTG Grün-Gold  
Recklinghausen

**WR**

- Karin Hinnemann  
1. Voerder TSC  
Rot-Weiß  
Rudolf Erdmann  
TSA Schwarz-Gold d.  
ASG Elsdorf  
Monika Gräf  
TGC Rot-Weiß Porz  
Bettina Schneider  
Boston-Club  
Düsseldorf  
Egmont Schüler  
Bielefelder TC  
Metropol  
Willy Daas-Schneijderberg  
Niederlande Algemene  
Danssport Bond  
Jan Geerts  
Belgische Dans Sport  
Federatie

Alle Fotos:  
Michael Noichl



*links: Edward van Essen/Ilse Mielke  
rechts: Hans-Arnold und  
Heidi Büscher*

## Sen II D

- 1 Peter und Marlis Eickhoff  
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 2 Klaus Campe  
Marion Campe-Bender  
TTC steps Siegburg
- 3 Thomas und Angelika Klostermann  
TTC Schwarz-Gold Moers
- 4 Martin und Marion le Claire  
TSG Phoenix Greven
- 5 Peter und Ursel Kemker  
Tanzsportclub Ibbenbüren
- 6 Christian und Bärbel Wunde  
TSC Schwarz-Silber Marl

## Sen II C

- 1 Joseph und Alice Pankert  
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 2 Peter und Marlis Eickhoff  
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 3 Peter und Gabriele Gabor  
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 4 Martin und Marion le Claire  
TSG Phoenix Greven
- 5 Christian Klases  
Barbara Steffens  
Blau-Weiß-Casino Remscheid
- 6 Ulrich Möser  
Hannelore Scholz  
VTG Grün-Gold Recklinghausen

Alle Fotos:  
Alexandra Lueg

## PAARKRITIK ZUR LM SEN II S

von Heiko Kleibrink

Hansjörg und Birgit Hopp (Platz sechs): Ihr Tanzen war sehr sauber und bot wenig Angriffspunkte. Für einen Finalisten erwartete ich aber mehr Mut in der Bewegung, mehr Shapes und Inklination.

Jörg und Karin Stoffels (Platz fünf): Mit dem fünften Platz waren sie nicht nur für mich einen Platz zu schlecht weggekommen. Aufgrund ihrer schlechten Wertungen sank sichtbar ihre Motivation zum Ende des Finales. Der fehlende Kampfegeist bis zur letzten Note des letzten Tanzes zeigte sich am deutlichsten durch den Verlust ihrer sonst so fantastischen Ausstrahlung und Flächenpräsenz.

Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann (Platz vier): Im Semifinale waren sie für mich kein zwingendes Finalpaar, aber durch ihre erste Wertung beflügelt wuchsen sie förmlich über sich hinaus und tanzten das beste Turnier, das ich bisher von ihnen gesehen habe.

Hans-Arnold und Heidi Büscher (Platz drei): Die Deutschen Meister und zweifachen GOC-Sieger der Senioren III zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert in ihrer Beweglichkeit und Paarbalance.

Edward van Essen/Ilse Mielke (Platz zwei): Was für ein Instand! Die Weichheit und

Musikalität, die Edward zeigte, war umwerfend. Zur Zeit stört natürlich noch der große Unterschied in der Beweglichkeit im Paar und die mangelnde Kondition. Beides wird die Zeit aber richten und wir werden noch großes von ihnen erwarten können.

Claus und Britta Halfmeier (Platz eins): In allen Bereichen waren sie ihrer Konkurrenz überlegen. Konditionell stark, facettenreich in ihrer musikalischen Darbietung und ausdrucksstark wie man es von einem echten Meisterpaar erwartet.

## LM Sen II D-A

# Titelkämpfe in Aachen

### Sen II D – Zweites D-Gold

Insgesamt 17 Paare gingen im Clubheim des Grün-Weiß Aquisgrana Aachen an den Start. Innerhalb von zwei Wochen ertanzten sich Peter und Marlis Eickhoff ihre zweite Goldmedaille in der D-Klasse mit allen drei gewonnenen Tänzen. Die Silbermedaille gewannen Klaus Campe/Marion Campe-Bender. Die Bronzemedaille ging an Thomas und Angelika Klostermann. Auf den vierten Platz kamen Martin und Marion le Claire vor Peter und Ursel Kemker. Den sechsten Platz erhielten Christian und Bärbel Wunde.

### Sen II C – Heißer Kampf blieb aus

Nur zehn Paare gingen an den Start, aber trotz des kleinen Feldes war die gezeigte Qualität sehr beachtenswert. Selbst die Paare, denen der Sprung in das Finale verwehrt blieb, be-

saßen ausnahmslos gute Ansätze. In der Vorrunde zeichnete sich bereits ein Duell zwischen dem Heimpaar Joseph und Alice Pankert und den frischgebackenen D-Meistern Peter und Marlis Eickhoff ab. Die mit Spannung erwartete erste Wertung wies den beiden allerdings nur eine Eins und somit den klaren zweiten Platz zu. Diese sollte auch die einzige Eins bleiben. Mit der Traumwertung von 27 Einsen gewannen Pankerts die Goldmedaille und freuten sich über den Aufstieg in die B-Klasse. Die Bronzemedaille erhielten Peter und Gabriele Gabor vor Martin und Marion le Claire. Auf den fünften Platz kamen Christian Klases/Barbara Steffens vor Ulrich Möser/Hannelore Scholz.

### Sen II B – Souveräner Sieg

In der B-Klasse gingen 14 Paare an den Start. Fünf Paare stachen bereits in der Vorrunde

deutlich heraus, die sich alle für das Finale qualifizierten. Der letzte Finalplatz war vakant.

*D-Landesmeister:  
Peter und Marlis Eickhoff*





**B-Landesmeister:**  
Michael Blanke/Sabine Huyssen



**C-Landesmeister:**  
Joseph und Alice Pankert

Mehrere Paare boten sich für die Endrunde an. Freuen durften sich dafür die frischgebackenen C-Landesmeister Joseph und Alice Pankert. Sie ergatterten sich die Finalteilnahme und tanzten, angefeuert von dem heimischen Publikum, wie entfesselt ihr bis dato bestes Turnier.

Zurecht erhielten sie Wertungen von Zwei bis Sechs, kamen aber über den sechsten Platz in der Gesamtwertung nicht hinaus. Auf den fünften Platz kamen die mit Sicherheit etwas enttäuschten Andreas und Gabriele Jurk. Bis zum Finale klare Medaillenaspirenten brachen sie im Finale konditionell ein und konnten ihre gewohnte Qualität nicht mehr zeigen. Nur im Tango erreichten sie den dritten Platz. Davon profitiert haben Thomas und Cornelia Welter. Ihre blitzsaubere Technik konnte nicht über den Körperstand zueinander hinwegtäuschen, daher war ein Eingreifen in den Kampf um die Medaillen für sie noch nicht möglich. Im Langsamen Walzer noch auf Platz zwei konnten sich Peter und Mareile Morawietz den sicheren dritten Platz erlangen. Die Silbermedaille ging eindeutig an Manfred und Martina Houben. Souveräne Sieger wurden Michael Blanke/Sabine Huyssen mit allen gewonnenen Tänzen.

**Sen II A –  
Favoriten tanzen überlegen**

In der Kronprinzenklasse starteten 22 Paare. Als haushohe Favoriten wurden, seit Bekanntwerden ihres Wechsels in die Senioren II, Axel Bauer/Silke Sowade gehandelt. Die mehrfachen Senioren I A LM-Finalisten überstrahlten er-

wartungsgemäß von der Vorrunde an das gesamte Teilnehmerfeld. Ihre große tänzerische Überlegenheit wurde nur noch durch ihre übersäumende Ausdrucksstärke übertroffen. Neben dem verdienten Landesmeistertitel freuten sich Bauer/Sowade über den Aufstieg in die Sonderklasse.

Die enorme Leistungsdichte auf den folgenden Finalplätzen hätte auch jede andere Reihenfolge rechtfertigen können. Die Tatsache, dass die Paare der Plätze zwei bis fünf alle Wertungen bis einschließlich der Sechs bekamen, unterstrich dies deutlich. Glückliche Zweite wurden Thomas und Karin Rill, die wie im vergangenen Jahr mit der professionellsten Aufmachung auftrumpfen konnten. Der dritte Platz ging an Markus Kettler/Raphaella Thomas-Kettler gefolgt von Torsten Büsching/Sabine Bermel auf Platz vier.

Die Fünftplatzierten, Udo und Martina Jenneskens, tanzten im Semifinale ihre beste Runde und waren auf klarem Medaillenkurs. Allerdings reichte im Finale die Kondition

nicht mehr aus, um in den Medaillenkampf eingreifen zu können. Überschwänglich feierten Klaus-Peter Kratz/Martina Becker ihren mehr als berechtigten Finaleinzug und sechsten Platz. Es wäre sehr schön, wenn man mehr Finalpaaren ihre Freude über den Einzug in die Endrunde und Platzierung in derselben ansehen könnte, da es immer eine große Anzahl Paare geben wird, die diesen Traum nie erfüllt bekommen.

HEIKO KLEIBRINK

**A-Landesmeister:**  
Axel Bauer/Silke Sowade



**Sen II B**

- 1 Michael Blanke  
Sabine Huyssen  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 2 Manfred und  
Martina Houben  
TSC Rheindahlen
- 3 Peter und  
Mareile Morawietz  
TTC Oberhausen
- 4 Thomas und  
Cornelia Welter  
Seitenwechsel Cologne
- 5 Andreas und  
Gabriele Jurk  
TSC Rheindahlen
- 6 Joseph und  
Alice Pankert  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen

**Sen II A**

- 1 Axel Bauer  
Silke Sowade  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- 2 Thomas und  
Karin Rill  
TSC Rheindahlen
- 3 Markus Kettler  
Raphaella Thomas-  
Kettler  
TSG Balance Wesel
- 4 Torsten B sching  
Sabine Bermel  
TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum
- 5 Udo und  
Martina Jenneskens  
Saltatio Bergheim
- 6 Klaus-Peter Kratz  
Martina Becker  
TSC Excelsior Köln

**WR**

- Andreas Frank  
TSA Grün-Weiß d.  
Pulheimer SC
- Leo Pons  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- Frank Kempkens  
TSK Tönisvorst
- Martin Schroer  
Crea Dance Sport Club  
Wesel
- Marianne Schöneweis  
TSC Blau-Gold Waltrop
- Karl-Josef Meißner  
Die Residenz Münster
- Michael Hesse  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen

**Sen IV A**

- 1 Dieter und Gisela Behrens  
TSC Grün-Gelb  
Erfstadt
- 2 Jürgen und Ingrid Paffenholz  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 3 Klaus-Dieter und Anne Wolter  
TSC Ems-Casino  
Blau-Gold Greven
- 4 Hans und Anneliese Fuß  
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
- 5 Ferdinand und Christina Wagner  
TSC Grün-Gelb  
Erfstadt

**Sen IV S**

- 1 Armin und Ute Walendzik  
TSC Brühl
- 2 Ulf und Ingeborg Sobischek  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen
- 3 Nahne und Marianne Johannsen  
TSZ Wetter-Ruhr
- 4 Rudolf und Gudrun Pekel  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 5 André Jongen  
Elly Jongen-Havenith  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- 6 Willi Quetting  
Inge Glaser-Puhl  
TSC Excelsior Köln

**WR**

- Wolfgang Ksol  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- Dagmar Budde  
TSC Brühl
- Diethelm Kornfeld  
TSC Blau-Weiß  
Gelsenkirchen
- Matthias Kobusch  
TSC Diamant  
Blau-Silber Lage
- Monika Irlenbusch  
TC Blau-Gold  
Solingen
- Peter Broich (A)  
Brigitte Broich (S)  
Kölner TC Blau-Silber
- Elke Frank (A)  
TSV Rösrath
- Andreas Frank (S)  
TSA Grün-Weiß im  
Pulheimer SC

**LM Sen IV A und S**

*66 Jahre und kein bisschen weise*

Haben Sie auch schon die Erfahrung gemacht, dass sich viele Dinge mit dem Alter einfach nicht ändern? Steht man zum Beispiel mit 16 deutlich länger vor dem Spiegel als mit 36, wenn einen das erste Rendezvous mit dem oder der Angebeteten erwartet?

Nein. Auch 20-jährige Routine verhindert nicht, dass man das Outfit dreimal wechselt, die Frisur einfach nicht sitzen will, alternativ beim Herrn die Rasur vor Aufregung zum Kettensägenmassaker wird! Man bekommt sogar den Eindruck, dass sich manche Verhaltensmuster mit zunehmendem Alter noch intensivieren.

**Entgegen erster Erwartung verhält es sich beim Tanzsport nicht anders.**

Tänzer ab 66 Jahren (der jüngerer Partner mindestens 56) bilden seit 2007 die Gruppe der Senioren IV. Darunter befinden sich Paare, die bereits seit Jahrzehnten tanzen, wie Armin und Ute Walendzik (seit 1980), oder sogenannte Späteinsteiger, wie sich z. B. Ulf und Ingeborg Sobischek bezeichnen, da sie „erst“ 1994 mit einem Anfängerkurs starteten. Nachdem die Tanzleidenschaft sie gepackt hatte, arbeiteten sie sich stetig und intensiv an die Spitze. Daneben gibt es Paare, deren Laufbahn weniger geradlinig war, so wie bei Dieter und Gisela Behrens, die bereits 1974 eine Tanzschule aufsuchten, jedoch immer wieder familiär und beruflich bedingte Unterbrechungen einschoben.

Alle Beispielpaare erinnern sich noch gut an ihre ersten Turniere. Nervös waren sie – von der Vorbereitung bis zur Siegerehrung. Heute hingegen ist ein großer Teil der Aufregung der jahrelangen Routine gewichen, sagen sie. Doch der Ehrgeiz, seine tänzerische Leistung weiter zu verbessern, steht dem der jugendlichen Sportler in nichts nach. „Nach wie vor haben wir das Bestreben, bei den Senioren III das LM-Finale zu erreichen. Bei den Senioren IV gilt es, die Führung in der Rangliste zu behaupten und beim Deutschlandpokal ganz vorne zu liegen“, so lautet z. B. das Ziel, für das das Ehepaar Walendzik bis zu fünfmal pro Woche trainiert.

Gleichzeitig legen die Senioren viel Wert auf den Erhalt ihrer körperlichen Fitness. Wer rastet, der rostet. So wird mit Eintritt der Rente die zusätzliche Freizeit für eine Steigerung des Trainingspensums genutzt. Was motiviert die Paare, sich teilweise täglich aufs Parkett zu begeben und ihren Körpern konditionell und bewegungsmäßig alles abzuverlangen, während ihre Altersgenossen zu Hause auf dem Sofa das ein oder andere Wehwehchen pflegen? Sobischeks ziehen ihre Energie vor allem aus „der Freude an den immer besser werdenden Bewegungen, den Erfolgen und den sozialen Kontakten zu den Mittänzern“, womit sie den anderen Paaren aus der Seele sprechen.

Die anhaltend jugendliche Leidenschaft für ihren Sport präsentierten die Senioren IV nun erneut bei ihrer Landesmeisterschaft vor großem Publikum. Turnierleiterin Dagmar Stockhausen bedauerte zwar sehr, dass sich nur jeweils ein Viertel der A- und S-Startberechtigten im Clubheim des TSC Schwarz-Gelb Aachen einfand; diese begrüßte sie dafür umso herzlicher. Die Zuschauer hätten sich ebenfalls mehr Teilnehmer gewünscht. Sie wurden aber insbesondere in der S-Klasse durch qualitativ sehr hochwertiges Tanzen entschädigt.

Das hoffnungsvoll für 90 Minuten angesetzte Turnier der A-Klasse ließ den fünf Paaren viele Verschnaufpausen. Um den Einzug ins Finale musste keiner bangen. Dennoch strengten sich alle an, bereits in der Vorrunde ein gutes Bild abzugeben. Ehepaar Behrens punktete mit

*Armin und Ute Walendzik*  
Foto: A. Lueg

*Dieter und Gisela Behrens*  
Foto: G. Knabe



*Jürgen und Ingrid Paffenholz*  
Foto: A. Lueg



seinem durchgängig dynamischen Tanzen. Mit 33 Kreuzen in der Vorrunde ließ es die übrigen Paare weit hinter sich. Im Finale gewannen die beiden alle Tänze mit eindeutiger Einser-Majorität. Als Landesmeister stiegen sie – nicht ganz freiwillig – in die S-Klasse auf. Einen ersten Testlauf im Folgeturnier ließen sie sich aber nicht nehmen. Jürgen und Ingrid Paffenholz ertanzten sich mit fünf zweiten Plätzen die Silbermedaille.

Ob sich von vornherein nur die Besten der G1 S-Startbuchinhaber auf den Titelkampf einlassen wollten – wer weiß?! Der Leistungssprung im Vergleich zur A-Klasse war jedenfalls unübersehbar. Die Tänzer präsentierten erfri-

schend viel Dynamik, Beweglichkeit und Paarharmonie. Die dreimaligen Landesmeister Armin und Ute Walendzik führten das 15-paarige Feld mit besonderer Eleganz an. Sie wiederholten ihr Traumergebnis aus dem vergangenen Jahr und holten alle Kreuze der Vor- und Zwischenrunde sowie alle Einsen im Finale. Sobischeks ertanzten sich mit fünf zweiten Plätzen zum dritten Mal in Folge die Silbermedaille. Nahne und Marianne Johannsen mischten in ihrer ersten Senioren-IV-Meisterschaft kräftig bei der Medaillenvergabe mit. Sie verschönerten ihre dritten Plätze in allen fünf Tänzen mit einigen Zweierwertungen.

Für Ehepaar Walendzik war es übrigens der 209. Sieg in der S-Klasse. „Wir tanzen eigentlich lieber bei den Senioren III; dort ist der Druck geringer, da nicht alle erwarten, dass wir gewinnen“, bemerkte Ute Walendzik kurz nach der Siegerehrung erleichtert.

Tja, wie gesagt, viele Dinge ändern sich einfach nicht durch Alter und Routine...freuen wir uns darauf!

ALEXANDRA LUEG



Ulf und Ingeborg  
Sobischek  
Foto: G. Knabe

## Im Gespräch mit Dieter und Gisela Behrens

*Wann haben Sie mit dem (Turnier-) Tanzen angefangen?*

Im Jahr 1974 in der Tanzschule Thyssen in Ertstadt. Unser erstes Turnier war am 8. Oktober 1978 bei Schwarz-Gelb Aachen in der Senioren-E-Klasse mit getrennter Wertung für Langsamen Walzer, Tango und Quickstep.

*Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Turnier? Mit welchen Gefühlen sind Sie damals gestartet?*

Wir erinnern uns noch genau an dieses erste Turnier – es war etwas völlig Neues für uns. Wir hatten keine Ahnung vom „großen“ Tanzsport und waren aufgeregt und neugierig zugleich. Außerdem war ganz Ertstadt gespannt auf unser Abschneiden, denn am 26. Mai 1976 hatten wir den Tanzsportclub Grün-Gelb gegründet und es war das erste Mal, dass

drei Paare vom TSC bei einem Turnier an den Start gingen.

*Hat sich an den Gefühlen bzw. Ihrer Einstellung zu Tanzturnieren im Laufe der Jahre etwas geändert?*

Unsere Gefühle, die Begeisterung und die Einstellung zum Tanzsport haben sich in all den Jahren kaum verändert. Man hat Routine gewonnen, der Ehrgeiz ist mal mehr, mal weniger vorhanden, aufgeregt sein bzw. eine gute Portion Nervosität ist vor dem Turnierstart noch immer da. Nur das Prozedere in der Vorbereitung zum Turnier hat sich verändert, es ist intensiver geworden. Das liegt auch am Trainer, wie er motivieren kann und sein Training dazu gestaltet. Unser Trainer, Claus Salberg, kann das hervorragend.

*Haben Sie sich stetig nach oben getanzt oder gab es Zeiten, in denen Sie intensiver oder auch mal gar nicht getanzt haben?*

Ja, wir haben uns sehr langsam aber stetig nach oben getanzt. Unsere Laufbahn hatte, bedingt durch familiäre und berufliche Ereignisse, mehrere Unterbrechungen zu verkraften. Wir haben vor unserem Wiedereinstieg in den Turniersport am 6. Februar 2010 beim Turnier in St. Augustin in der Senioren IV A sechs Jahre lang keine Turniere getanzt. Unsere tänzerische Laufbahn verlief ohne große Aufregungen. Je nach körperlicher Verfassung haben wir mal mehr oder weniger intensiv den Tanzsport betrieben.



Dieter und  
Gisela Behrens  
Foto: A. Lueg

*Wie oft und regelmäßig trainieren Sie? Hat sich im Laufe der Jahre daran etwas geändert?*

Ja, heute trainieren wir mehr. Auch die Qualität des Trainings ist besser geworden. Im Moment trainieren wir einmal die Woche eine Stunde Gruppentraining für die A-/S-Klasse. Dazu kommen zweimal pro Woche freies Training und vor einem Turnier dreimal.

*Es gibt nicht sehr viele Menschen in der Altersgruppe Senioren I\*, die sich*

immer die Neuesten Modelle am Lager

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
exklusiv im Raum Aachen + Köln

*noch aktiv irgendeinem Leistungssport widmen. Was motiviert Sie, sich nach wie vor in Turnieren zu messen?*

An erster Stelle setzen wir die körperliche Ertüchtigung sowie Erhaltung der Fitness durch das Training. Dazu gehört die Bewegung mit und zur Musik und die Herausforderung an den „Geist“, das im Training Gelernte zu speichern und dann im Turnier auch umsetzen zu können. Zweitens macht uns Tanzen einfach Spaß. Das Umfeld stimmt, man trifft Gleichgesinnte, meist nette Menschen in der ganzen Republik oder gar im Ausland, wenn man möchte. Der Tanzsport bietet eine grandiose Möglichkeit, zusammen mit seinem Partner bis ins hohe Alter hinein eine gemeinsame sportliche Aktivität auszuüben und somit fit zu bleiben. Es ist eine Herausforderung, die wir bewältigen wollen.

*Was bedeutet der Aufstieg in die S-Klasse für Sie?*

„Das Ende der Fahnenstange.“ Die S-Klasse ist

sicherlich das Ziel eines jeden Tänzers. Auch wir sehen das so. Wenn man sich aber, wie wir, mit wenig Turnieren in der II A und III A und mit nur drei Turnieren in der IV A nach sechs Jahren Pause plötzlich in der S befindet, dann weiß man nicht, ob man jubeln oder nachdenklich werden soll.

*Haben Sie sich schon neue Ziele gesteckt?*

Wir wollen in der S starten. Um hier einigermaßen bestehen zu können, wartet eine Menge Trainingsfleiß mit Privatstunden usw. auf uns. Wir werden es versuchen, solange unsere Gesundheit mitmacht und hoffen, nicht unseren Spaß am Tanzen zu verlieren.

*Gab es in Ihrer Tanzlaufbahn Erlebnisse, an die Sie sich besonders gerne erinnern?*

Ja, die gibt es. Das beeindruckendste Erlebnis war im Jahr 1997, als wir bei den British Open in Blackpool mit der Nr. 261 bei den Seniors

gestartet sind. Eine Woche haben wir das einzigartige Flair dieser Turniere im Winter Gardens erlebt. Seit zwei Jahren sind wir auch bei den GOC in Stuttgart im Einsatz. Gemeinsam mit Freunden vom Astoria Stuttgart sind wir dort als Helfer aktiv. Als Security erleben wir die Tage in Stuttgart von morgens bis in die Nacht hinein besonders intensiv – vor und hinter den Kulissen. Es ist beeindruckend, so hautnah die Besten zu erleben.

Am 10. April 1986 erhielt ich vom TNW die bronzene Ehrennadel und war insgesamt 16 Jahre im Vorstand des TSC Grün-Gelb Erftstadt tätig. In dieser Zeit organisierte ich den Ausbau unseres Clubheimes.

...und mit einem Anlauf von nunmehr 32 Jahren sind wir, wieder in Aachen bei Schwarz-Gelb, Landesmeister 2010 geworden. Das ist „unsere irre“ Geschichte!

Das Interview führte Alexandra Lueg

## Ergebnis

**1** Step by Step  
Oberhausen A  
1 1 1 1 1 (Aufstieg)

**2** Rot-Weiß-Klub  
Kassel A  
2 2 2 2 2 (Aufstieg)

**3** T.C.H. Oldenburg A  
3 4 3 3 3

**4** TSC Rot-Weiß  
Rüsselsheim A  
4 3 4 5 4

**5** TC Rot-Weiß-Casino  
Mainz A  
5 5 5 4 5

---

**6** TSC Blau-Gold  
Nienburg A  
6 6 6 6 6

**7** Club Saltatio  
Hamburg A  
7 7 7 7 7 (Abstieg)

**8** Boston-Club  
Düsseldorf A  
8 8 8 8 8 (Abstieg)

## WR

Dorothee Neubeck  
TSC Rheindahlen  
Wilfried Lowinski  
Excelsior Club  
Nordschwarzwald  
Jörn Jepsen  
TSK d. TSV Buchholz  
Ulrich Mensch  
TSG d. TSV  
Rothenmühle  
Albert Polch  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis

Alle Fotos:  
Thomas Prillwitz

## 2. BL Standard

# Kein Turnier – eine einzige Party

Man hatte wirklich nicht den Eindruck, als wäre man Zuschauer eines sportlichen Wettkampfs, denn die Mannschaften der 2. Bundesliga Standard verstanden es, ihr letztes Ligaturnier in einer einzigen großen Party zu inszenieren. Keine Spur von Anspannung oder Leistungsdruck – allen Aktiven war von Beginn an anzusehen, wie sehr sie sich auf ihr letztes Turnier der Saison freuten. Auch auf das Publikum übertrug sich diese positive Atmosphäre und es unterstützte die Aktiven in jeder Hinsicht. Zu Recht bedankte sich Turnierleiter Torsten Preißner bereits während der Veranstaltung bei den Zuschauern, er hätte selten ein so tolles Publikum auf einem Standardturnier erlebt.

Nach einer lauten Vorrunde, in der sich bereits die Teams gegenseitig angefeuert hatten, eröffnete die A-Mannschaft des Boston-Club Düsseldorf mit dem Thema „Mary Poppins“ das Kleine Finale. Obwohl eine Dame mitten im Durchgang einen ihrer Schuhe verlor und

diesen circa vier Meter in die Luft schoss, war die Show der Mannschaft aus der Landeshauptstadt eine ganz andere, als auf den Turnieren zuvor. Die Tänzer genossen die letz-

ten sechs Minuten auf der Fläche und das sah man ihnen an. Am Ende blieb es beim achten Platz für die Truppe, die nach ihrem Aufstieg mit vielen Ausfällen und Neubesetzungen zu

*Boston-Club Düsseldorf A*





*Step by Step Oberhausen A*

kämpfen hatte. Im nächsten Jahr wird der Boston-Club wieder angreifen und oben mit-spielen.

Aus der Hansestadt Hamburg waren die acht Paare des Club Saltatio angereist mit ihrer Musik España. Ein Sturz in der Vorrunde brachte das Team nicht aus dem Konzept, und so konnten sie noch einmal mit ihrer temperamentvollen Musik die Massen begeistern. Rote geraffte Kleider unterstrichen die Emotionen, die von der Tanzfläche ausgingen. Mit dem konstanten siebten Platz verabschiedeten sich die Hanseaten wieder in die Regionalliga.

Mit Udo Jürgens im Gepäck brachte das Team vom TSC Blau-Gold Nienburg die Zuschauer zum Kochen. Hits wie „Aber bitte mit Sahne“ und „Ich war noch niemals in New York“ luden zum Mitsingen ein und sorgten für gute Laune auf den Rängen und eine solide Leistung auf der Fläche. So konnte die Mannschaft um Trainergespann Ariane Schießler und Peter Krüger das Kleine Finale für sich entscheiden und somit ein letztes Mal beweisen, dass sie in die 2. Bundesliga gehören.

Im großen Finale hatte das A-Team des TC Rot-Weiß-Casino Mainz die Ehre. Ihre sanfte Musik „Adventure“ befasste sich mit dem Thema „Herr der Ringe“ und lud die Zuschauer zu einer Reise nach Mittelerde ein. Eine beeindruckende Herrenmannschaft sorgte dafür, dass die Damen stets im Mittelpunkt standen. Ein schönes Bild, passend zu den Klängen von Frodo und Co. Am Ende freuten sich die 16 Gefährten über den fünften Platz.

Auch südländisch, nämlich aus Italien stammend, war die Musik der Mannschaft aus

Oldenburg. Sie boten zu „Musica é“ eine etwas andere Choreographie. Ein Einmarsch mit Lateinelementen und ein „Marionetten“-Part zwischen Damen und Herren zeigte, dass es auch im Standardbereich Mannschaften gibt, die Neues wagen. Dafür wurden sie erneut mit einem dritten Platz belohnt.

Gelb wie ein Yellow Submarine waren die Kleider der Tänzerinnen aus Rüsselsheim. Das A-Team des TSC Rot-Weiß präsentierte das Thema „Beatles“. Obwohl die Musik zum Mitsingen einlud, wollte der Funke diesmal nicht ganz überspringen. Viele Kleinigkeiten, die bereits in der Vorrunde nicht stimmig waren, konnten auch im Finale nicht gemeistert werden. Am Ende wurde es der vierte Platz.

Im Anschluss durfte der Gastgeber das letzte Mal die Fläche betreten. Die A-Mannschaft des Step-by-Step Oberhausen präsentierte noch einmal ihre Kür zu Songs der Pop-Ikone Madonna. Dementsprechend lautstark ging es die nächsten sechs Minuten zu. Als klare

Tabellenführer konnten die Paare locker auf-fahren und zeigten sich von ihrer besten Seite. Perfekte Drehungsumfänge und tolle Bildentwicklungen bestätigten den erneuten sicheren Aufstieg der Mannschaft. So war es nicht verwunderlich, dass das Team zum zweiten Mal in dieser Saison mit allen Einsen siegte.

Die letzte Mannschaft des Tages war die Auswahl des Rot-Weiß-Klub Kassel. Temperament, Stolz und Dynamik wurden in einer Mannschaft vereint. Zu ihrer Musik „Zorro“ wollten die 16 Tänzer noch einmal alles geben. Im Finale war das Team jedoch nicht konsequent genug und musste sich so ein letztes Mal mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Bei der Siegerehrung konnte die Party der Mannschaften vom Turnierleiter fast nicht mehr im Zaum gehalten werden. „So viele strahlende Gesichter sieht man selten auf einem Turnier“, freute sich Torsten Preißner. Es war eine sehr gute Veranstaltung mit dem einzigen Makel, dass die Tontechnik Probleme machte. Viele Höhen und wenige Tiefen machten es nicht immer zu einem Vergnügen, den Musiken der Mannschaften zu lauschen. Aber dies war das einzige Manko auf einem tollen Turnier mit tollen Mannschaften.

PATRICK HELLING

*Die beiden Teams in der 2. Bundesliga: Step by Step Oberhausen und Boston-Club Düsseldorf*



**Ergebnis**

- 1** *The Face*  
Tanzverein Berlin  
4 1 1 4 2
- 2** *Boston Jazzdance Company*  
Boston Club  
Düsseldorf  
5 2 2 1 4
- 3** *Topas*  
GfG Steilshoop  
Hamburg  
1 4 4 2 3
- 4** *Jazzy Flames*  
Jazz-Dance-Club  
Cottbus  
3 6 3 6 1
- 5** *Jazzy Diamonds*  
Jazz-Dance-Club  
Cottbus  
2 3 5 3 6
- 6** *Wave*  
TSV Kastell Dinslaken  
6 5 6 5 5
- 
- 7** *Siyanda*  
TSA d. TV Unterbach
- 7** *Modern Dance Force*  
TSZ Royal Wulfen
- 
- 9** *Twilight*  
TSV Rudow Berlin
- 10** *The Dancing Rebels*  
TC Grün-Weiß  
Schermbek

**WR**

- Frank Bug  
1. TSC Mutterstadt  
Thorsten Heinemann  
TTC Schwarz-Gold  
Moers  
Petra Krischker  
TSA d. TSV  
Wendezelle  
Julia Lorch  
TSA d. PSC  
Mannheim Schönau  
Alexandra Sames  
Rot-Weiß-Club  
Gießen

**2. BL Nord-Ost/West**

*Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.*

Von wegen Frühling... Pünktlich zum Saisonauftakt der 2. Bundesliga Nord-Ost/West am 6. März hatte der Winter wieder Einzug gehalten. Einzig am Turnierort selbst war davon kaum etwas zu merken. Besonders die Teams aus Berlin und Cottbus staunten nicht schlecht, als sie in Düsseldorf mit ordentlicher Verspätung aus dem Bus stiegen. „Hier ist ja nichts...!“

„Nichts“ bezog sich allerdings nur auf die nicht vorhandene Schneemenge. „Alles“ hingegen hatte der ausrichtende TV Unterbach getan, um den neun Teams aus Berlin (2), Cottbus (2), Dinslaken, Düsseldorf, Hamburg, Schermbeck, Wulfen sowie den Fans und Zuschauern einen abwechslungsreichen und geselligen Nachmittag zu bereiten. Durch die wetterbedingte Verspätung einiger Teams verzögerte sich das Eintanzen und damit der Einlass der Zuschauer und der Turnierbeginn, doch kurz nach 17 Uhr eröffnete die Ehrenvorsitzende des Ausrichters, Ruth Braun, die Saison 2010 und übergab an Turnierleiter Horst Werner Schmitt. Eingestimmt durch die Kinderformation *Shani* und die Verbandsligaformation *Shukura* marschierten die zehn Teams hochmotiviert ein. Die TNW-Vertreter aus Dinslaken, Düsseldorf (2), Schermbeck und Wulfen waren startklar.

Die Rundenauslosung hatte entschieden, dass *The Dancing Rebels* vom TC Grün-Weiß Schermbeck als erste Formation den Tanzboden betraten. Die Rebellen präsentierten das von Choreograf und Trainer Sebastian Spahn entwickelte Stück „Belief“ souverän. Der Wahl-Rotterdammer hatte neue tänzerische Impul-

se eingebracht. Mit seiner neu formierten Gruppe hatte er konzentriert auf die Saison hingearbeitet und war nach der Vorrunde zufrieden mit den Tänzerinnen.

Die Berliner vom Team *Twilight* des TSV Rudow Berlin erreichten den neunten Platz. Der geteilte siebte Platz blieb in NRW. Die Bundesliganeulinge *Siyanda* wuchsen über sich hinaus, zeigten zu klassischen Klängen kreatives Bewegungsmaterial, überzeugten mit Homogenität und zogen in die Zwischenrunde ein. „Ich kann nicht zweimal tanzen, darauf habe ich mich nicht eingestellt“, scherzte eine Unterbacher Tänzerin.

Nach der Zwischenrunde endete der Weg für die Formation des ausrichtenden Vereins. Trotzdem war Trainerin Levinia von Werne stolz auf ihre *Yandis*, hatte man doch gezeigt, dass der Klassenerhalt drin ist. Nun heißt es, das Ergebnis in Berlin zu festigen und die Weichen für eine weitere Saison auf Bundesebene zu stellen.

Freude und Enttäuschung lagen auf dem geteilten Rang nah beieinander. Die Wulfener *Modern Dance Force* musste sich nach der Zwischenrunde getreu ihres Choreografiertitels „Bang, Bang“ aus dem Turnier verabschieden. Trainerin Ulla Baackmann reagierte hierauf nur mit einem Schulterzucken. Sie weiß, wie schnell sich das Blatt im Jazz- und Modern Dance wenden kann. Die Damen präsentierten sich zu Nancy Sinatras „Bang, Bang“ wieder in gewohnter Wulfen-Manier: Stark am Boden, ideenreich in der Bewegungsfindung und groß im Überraschungsmoment. Dass bei ihnen noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht

ist, will die *MDF* in Berlin beweisen. Den Sprung in die Endrunde schafften die jungen Dinslakenerinnen um Trainerin Laijla Horn. Auf der Suche nach dem richtigen Weg fand *Wave* jung und dynamisch den Weg in die Endrunde und schließlich den sechsten Platz. Das Team hatte 2009 ganz knapp den Direktaufstieg in die 2. Bundesliga verpasst, war aber durch die positive Entwicklung durch die Deutsche Meisterschaft im Oktober noch nachgerutscht. Dass sie verdient zu den 30 besten Formationen Deutschlands gehören, konnten sie in Düsseldorf beweisen.

Die Plätze fünf und vier gingen nach Cottbus zu den *Jazzy Diamonds* und den *Jazzy Flames*, die mit der ihnen eigenen beeindruckenden Bewegungsweite, Synchronität und Ausstrahlung überzeugten. Aufs Treppchen katapultierten sich *Topas*, die *Boston Jazzdance Company* und *The Face*. Die Aufsteiger aus dem Norden, die „alteingesessenen“ Rheinländer und die Absteiger aus der 1. Bundesliga feierten ausgelassen ihren Erfolg.

Nicolas Lens lieferte das Stück „Jupiter Olympum“, zu dem die Hamburgerinnen das Publikum und das Wertungsgericht überzeugen konnten. „Sei kein Frosch!“ – farbenfroh, kreativ und mit einem Schuss Witz machten die Nordlichter klar, dass der Weg in der 2. Bundesliga für sie weiter gehen soll. Die Düsseldorfer Formation, die *Boston Jazzdance Company* tanzte sich gefühlvoll, technisch anspruchsvoll und durchweg souverän auf den zweiten Platz. Sieger des ersten Turniers wurde *The Face* vom Tanzverein Berlin.

DAGMAR IHLO

„Wave“ TSV Kastell Dinslaken  
Foto: [www.sportindorsten.de](http://www.sportindorsten.de)

„Boston Jazzdance Company“ Boston Club Düsseldorf  
Foto: [www.sportindorsten.de](http://www.sportindorsten.de)



Der TNW gratuliert seinen 24 neuen Wertungsrichtern C: Bettina und Ralf Bäumer (VTG Grün-Gold Recklinghausen), Yvonne Buckreus (TSK Sankt Augustin), Alexander Doskotz (TSVE 1890 Bielefeld), Georg Fleischer (Grün-Gold Casino Wuppertal), Uwe Graffenberger (TSC Excelsior Köln), Kerstin Hahn (TGC Rot-Weiß Porz), Michael Hinnendahl (TSC Dortmund), Achim Hobl (TGC Rot-Weiß Porz), Daniela Klaumünzer (Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), Evelyn Krosta (Boston-Club Düsseldorf), Isabel Krüger (TSC Excelsior Köln), Annabel Mak (Grün-Gold Casino Wuppertal), Daniel Mertens (TTH Dorsten), Patrick Miller (TSG Leverkusen), Heike Müller (Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), Dr. Thorsten Rose (TSC Schwarz-Gelb Aachen), Jörg Saalmann (TC Royal Oberhausen), Mike Sauer (Ruhr-Casino d. VfL Bochum), Caterina Schaefer (TSC Brühl im BTV 1879), Daniela Szente (Aachener TSC Blau-Silber), Georg Uedelhoven (TC Royal Oberhausen), Sabine Vorbrodt (TSC Dortmund), Sara Wagner (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß).

Foto: G. Fleischer

## DER TNW HAT 24 NEUE WERTUNGSRICHTER C



Am 14. März fand eine große Prüfung neuer Wertungsrichter C in Dortmund statt. Vorangegangen waren 98 Stunden Unterricht mit Christa Fenn (Standard), Petra Matschullat-Horn (Latein), Carola Reuschenbach-Kreutz (Fächer 2 – 4, überfachlich), Ivo Münster und Dieter Taudien (Regelkunde und Technik des Wertens). Insgesamt 28 Prüfungsteilnehmern, davon 24 aus dem TNW, konnte die 10-köpfige Prüfungskommission das Bestehen aller sieben Prüfungsteile bescheinigen. 14 weitere Bewerber werden nach einer 2. Prüfung im Sommer 2010 wahrscheinlich ebenfalls ihre Lizenz erhalten.

In den kommenden Monaten werden bei Turnieren der D- und C-Klassen im TNW in der Regel 7 Wertungsrichter an der Fläche stehen, damit alle im Herbst 2011 mit Nachweis der vorgeschriebenen 25 gewerteten Turniere an der Ausbildung zu Wertungsrichtern A teilnehmen können.

DIETER TAUDIEN

## Jugendvorstand komplettiert



Der aktuelle Jugendvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Sandra Bähr (Jugendvorsitzende),  
René Dall (Stellv. Jugendvorsitzender),  
Gina Palzer (Jugendsprecherin),  
Eva Maria Sangmeister (Jugendmedienwartin),  
Philipp Winters-Ohle (Jugendsportwart),  
Andreas Picker (Jugendkassenwart),  
Martin Klose (Jugendschriftführer),  
Britta Lengfeld (Jugendlehrwartin),  
Mark Stöppeler (Jugendbreitensportwart)

Foto: A. Lippok

Nur wenige Vereinsjugendwarte und -sprecher folgten in diesem Jahr der Einladung zur Jugend-Delegiertenversammlung nach Duisburg. Dort berichtete der Jugendvorstand über die Veranstaltungen des Jahres 2009 sowie zukünftige Projekte. Zudem wurden Haushaltsvoranschlag sowie Lehrgangsplan präsentiert und vom Plenum bestätigt. Einige Jugendjahreshefte und Flyer wechselten zudem den Besitzer.

Britta Lengfeld wurde von den Anwesenden einstimmig im Amt der Jugendlehrwartin bestätigt, so dass der Jugendvorstand wieder vollständig besetzt ist. Im Anschluss an die Bestätigungswahl entlasteten die Delegierten den Jugendvorstand. Um die Vereine über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule und Verein zu informieren, hatte Britta Lengfeld einen Vortrag ausgearbeitet. In diesem zeigte sie interessante Details zum Aufbau solcher Kooperationen, der Organisation und Finanzierung auf und beantwortete zahlreiche Fragen zu diesem Thema.

Sollten Sie Fragen zum Thema Schulkooperation oder anderen Bereichen der Jugend haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: jugend@tnw.de.

EVA MARIA SANGMEISTER

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
02.05.10	11:00 - 16:00	<b>Sportförderlehrgang BSW</b> für Lehrkräfte / Paare (LG. 37/10) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Referentin: Carola Reuschenbach-Kreutz Kosten: 20 Euro pro Person
02.05.10	10:00 - 16:00	<b>Sportförderlehrgang Tango Argentino</b> (LG. 40/10) für Lehrkräfte und Interessierte 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC G-W Aquisgrana Aachen Referent: Guido Gottlieb Kosten: 20 Euro pro Person
23.05.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Standard</b> für BSW/D-B-Klasse (LG. 32/10) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
03.06.10	10:00 - 14:00	<b>Sportförderlehrgang Jugend</b> für Interessierte, die Tanzgruppen in Schulen unterrichten (LG. 64/10) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: Tanzen in Schulen, ein Leitfaden in Theorie und Praxis Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person

## TERMINE TNW-JUGEND:

Fahrt zum SuDaFe nach Berlin  
(11. bis 13. Juni)  
-> Anmeldeschluss: 2. Mai

Kids- und Newcomerpokal am 20. Juni  
beim TTC Rot-Gold Köln  
-> Meldefrist: 10. Juni

Alle Infos unter: [www.tnwj.de](http://www.tnwj.de)

## Lizenzwerb Turnierleiter

Am 28./29.08.10 und am 04./05.09.10 ist ein Lizenzwerbslehrgang für Turnierleiter geplant. Weitere Interessenten für den Erwerb einer Lizenz bitten wir dringend, sich formlos über ihren Verein bei der Geschäftsstelle des TNW mit Angabe der gewünschten Lizenz zu melden. Bei ausreichender Nachfrage werden wir relativ kurzfristig Lizenzwerbslehrgänge planen und durchführen.

### Fortsetzung

05.06.10	14:00 - 18:00	<b>Sportförderlehrgang BSW</b> für Jugend-Paare (LG. 63/10) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln Thema: Vorbereitung für den Kids- und Newcomer Pokal Referenten: Valentin Lusin, Renata Busheeva Kosten: 16 Euro pro Person
06.06.10	10:00 - 16:30	<b>Lizenzwerbslehrgang</b> für TL/BS (LG. 22/10) 47055 Duisburg, Friedrich-Alfred-Str. 15, Sportschule Wedau Schwerpunkt: Turnierabwicklung mit PC, Großturniere Referenten: Daniel Reichling, Dieter Taudien Kosten: 23 Euro pro Person
13.06.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Std.</b> f. BSW und D-B-Klasse (LG. 41/10) 52070 Aachen, Charlottenstr. 14, TSC Schwarz-Gelb Aachen Referent: Claus Salberg Kosten: 20 Euro pro Person
19.06.10	10:00 - 14:00	<b>Sportförderlehrgang Jugend</b> für Interessierte, die Tanzgruppen in Schulen unterrichten (LG. 65/10) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Tanzen in Schulen, ein Leitfaden in Theorie und Praxis Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person
27.06.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Latein</b> für Turnierpaare Vorbereitung auf die danceComp (LG. 35/10) 42669 Solingen, Kyllmannsweg 1, TC Blau-Gold Solingen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
27.06.10	10:00 - 14:00	<b>Sportförderlehrgang Jugend</b> für Interessierte, die Tanzgruppen in Schulen unterrichten (LG. 66/10) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln Thema: Tanzen in Schulen, ein Leitfaden in Theorie und Praxis Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## tanz Impressum mit uns

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler, Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: [michael.noichl@tnw.de](mailto:michael.noichl@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: [patrick.helling@tnw.de](mailto:patrick.helling@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: [niels.menge@tnw.de](mailto:niels.menge@tnw.de)

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: [stefan.weber@tnw.de](mailto:stefan.weber@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

#### Redaktion TMU

Michael Noichl

Goerdstr. 28

52249 Eschweiler

E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)

<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und  
Kommentare spiegeln  
nicht zwingend  
die Meinung der  
Redaktion wider.

Tanz mit uns  
behält sich das Recht  
auf Kürzungen vor.